

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan G9
für die Sekundarstufe I**

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



Latein

Stand: 21.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1	Die Fachgruppe Latein am Couven Gymnasium	3
1.2	Das Fach Latein am Couven Gymnasium.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen	5
2.2	Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben	6
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	8
2.3.1	Lehr- und Lernmittel.....	9
2.3.2	Grundsätze zur individuellen Förderung	10
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	10
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
4.1	Beurteilung der schriftlichen Leistungen.....	11
4.2	Beurteilung der sonstigen Leistungen.....	13
5	Qualitätssicherung	16
5.1	Evaluation	16
5.2	Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr	18

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Couven-Gymnasium liegt in der Stadt Aachen und beschult vor allem Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet, daneben aber auch solche aus dem erweiterten Umkreis. Einige SchülerInnen kommen aus den deutschsprachigen Gemeinschaften in Belgien oder den Niederlanden zum Couven-Gymnasium.

Insgesamt besuchen rund 1200 Schülerinnen und Schüler die fünfzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich knapp 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen, was eine Verstärkung der Zahl im Übergang von Jahrgang 10 in die EF darstellt.

Das Couven-Gymnasium ist seit 2011 zertifizierte Europaschule, nachdem bereits seit 1989 ein bilingualer Zweig einen englischsprachigen Schwerpunkt mit den Sachfächern History, Geography, sowie Biology erfolgreich anbietet.

Latein wird ebenso wie Französisch als zweite Fremdsprache in Klasse 7 sowie als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 9 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählt etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler Latein, im Jahrgang 9 kommen Kurse mit vergleichsweise kleinen Kopffzahlen (etwa 10-15 Schülerinnen und Schüler) meistens, aber nicht immer zustande. In der Oberstufe gelingt es den Schülerinnen und Schülern, bis auf wenige Ausnahmen, das in der EF angestrebte Latinum zu erwerben. Die Fortsetzung des Bildungsganges in Grund- oder Leistungskursen der Qualifikationsphase ist jedoch eine seltene Ausnahme.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler gibt es in der Stufe 7 zum Teil stundenbegleitenden, zum Teil in gesonderten Förderstunden erteilten Förderunterricht. In der EF werden in der Einführungsphase Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten, jedoch fast immer von zu wenigen Schülerinnen und Schülern gewählt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Zeitweise wird die Fachkonferenz durch ReferendarInnen verstärkt. Drei der Lehrkräfte verfügen über einen Lehrerraum, der auch als Fachraum Latein gestaltet ist; zudem existiert ein Materialschränk der Fachschaft im Lehrerzimmer. Darüber hinaus können insgesamt mehrere vollständig ausgerüstete Computerräume sowie mobile Einheiten für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Im unmittelbaren Umfeld der Schule bieten sich für das Fach wenige Möglichkeiten, die lateinischen Inschriften der historischen Altstadt von Aachen wurden allerdings bereits mehrfach im Rahmen von Unterrichtsgängen untersucht und ausgewertet. Tagesexkursionen werden regelmäßig nach Xanten durchgeführt, außerdem bei Gelegenheit nach Heerlen, Köln, Tongeren, Zülpich oder Trier. Seit 2015 ist außerdem ein Austausch mit dem Liceo Scientifico Statale Einstein in Rimini (Italien) für den Jahrgang 10 / EF in Entwicklung; die ersten Besuche fanden 2016 statt.

1.1 Die Fachgruppe Latein am Couven Gymnasium

Die Fachschaft Latein hat sich zum Ziel gesetzt in Übereinstimmung mit dem Schulprofil des Couven Gymnasiums, die Schülerinnen und Schüler zu Gestaltern ihrer eigenen Bildung zu machen. Gerade in dem „Traditionsfach“ Latein soll an der Schule eine moderne Unterrichtskultur mit Förderung von Vielfalt und Individualität verwirklicht werden. In der Vermittlung der Basissprache Europas sieht die Fachschaft einen wichtigen Beitrag zum besonderen Sprachprofil der Schule. Europäische Bildung soll durch die Vermittlung der aus der Antike herrührenden Grundlagen unserer europäischen Kultur in besonderer Weise vermittelt werden. Die Fachschaft sieht sich einer fachwissenschaftlichen und wissenschaftspropädeutischen Auseinandersetzung in allen Bereichen des Aufbaus von Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz in besonderer Weise verpflichtet.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Hr. Björn Schmidt (Shbj)

Stellvertreterin: Fr. Britta Boberg (Bobe)

1.2 Das Fach Latein am Couven Gymnasium

Latein ist die Sprache der Römer; sie wurde über Jahrhunderte hinweg in allen Teilen des Imperium Romanum von Nordafrika bis in das heutige Großbritannien hinein gesprochen. In ihr wurden Verträge und Gesetze niedergeschrieben, Reden gehalten und bedeutende literarische Werke verfasst.

Auch nach dem Ende des römischen Reiches behielt die lateinische Sprache in Europa und anderen Teilen der Welt bis in die Neuzeit hinein als Sprache der Kirche, der Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts große Bedeutung. In den romanischen Sprachen, die sich kontinuierlich aus dem Lateinischen weiterentwickelt haben, sowie im Deutschen, Englischen und anderen europäischen Sprachen, lebt die lateinische Sprache noch heute weiter: Fremdwörter und die wissenschaftliche Begrifflichkeit haben ihren Ursprung im Lateinischen. Damit gilt Latein als **Basissprache Europas**.

Lateinische Texte eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt. Sie befassen sich mit den jeweiligen Lebensbedingungen, mit gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, religiösen und philosophischen Themen, mit menschlichen Erfahrungen und Schicksalen, mit Werten und Normen des Handelns. Sie spiegeln sowohl historisch und subjektiv bedingte Sichtweisen als auch Reflexionen und Erkenntnisse, die normative Kraft entfaltet und unsere Geisteswelt geprägt haben.

Ob es um grundsätzliche Fragehaltungen in der Wissenschaft, um politische Auffassungen und Ansichten, um grundlegende Rechtsgrundsätze, um künstlerische Motive oder um das Wesen des Menschen, seine Würde und seine Verantwortung geht, in diesen und vielen anderen Bereichen lassen sich in der Antike die gemeinsamen Wurzeln und das kulturelle europäische Erbe entdecken, das von besonderer Bedeutung für die Identitätsbildung eines zusammenwachsenden Europas ist.

Eine zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts und komplementär zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur **historischen Kommunikation**. Durch die Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text erschließen die Schü-

lerinnen und Schüler seine Mitteilung. Sie setzen sich mit den vorgefundenen Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes.

Schülerinnen und Schüler erweitern dadurch ihren Horizont und entwickeln ein Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen und entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur. Der Lateinunterricht fördert die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Latein ist als Gegenstand des Unterrichts keine Sprache, die der unmittelbaren Verständigung dient. Vielmehr dient das System Latein als **Modell von Sprache**, das sich aufgrund der historischen Distanz in besonderer Weise für sprachreflektierendes Arbeiten anbietet. Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Erschließungs- und Übersetzungsprozess. Dieser setzt sichere Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, methodische Fertigkeiten und Wissen aus den Bereichen der römischen Geschichte und Kultur und der Rezeption der Antike voraus. Latein ist also ein **polyvalentes und mehrdimensionales Fach**. Der Erschließungs- und Übersetzungsprozess erfordert in besonderem Maße Genauigkeit, systematisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion, die ein wesentliches und spezifisches Element des Lateinunterrichts ist, entwickeln Schülerinnen und Schüler Lesekompetenz. Durch **sprachkontrastives Arbeiten** werden die Schüler und Schülerinnen in die Lage versetzt, die deutsche Sprache differenzierter zu gebrauchen. Semantische, strukturelle und methodische Zugangsmöglichkeiten erleichtern ihnen das Verstehen und Erlernen weiterer Fremdsprachen. Sie verfügen über Methoden ökonomischen und wissenschaftspropädeutisch orientierten Arbeitens.

Die Entwicklung dieser Fähigkeiten ist notwendig, wenn Jugendliche sich zu selbständigen Persönlichkeiten heranbilden sollen, die den Aufgaben und Herausforderungen der modernen Lebenswelt gewachsen sind und Bereitschaft zeigen, in ihr Verantwortung zu übernehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Für den **Lehrgang Latein ab Jahrgangsstufe 7** wird die Arbeit während der ersten drei Lernjahre maßgeblich vom Lehrwerk *Cursus – Neue Ausgabe G9* beeinflusst. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind – unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplans Latein – im Hinblick auf dieses Werk auf die einzelnen Jahrgänge verteilt. Für die zeitliche Planung ergibt sich ein Stundenvolumen von ca. 8 Unterrichtsstunden für jede Lektion.

Im vierten Lernjahr (Jahrgangsstufe 10) steht die Arbeit an originalen lateinischen Texten im Mittelpunkt. Hier werden im Lehrplan vier Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Die Erstbegegnung mit einer Originallektüre erfolgt z.B. mit der Lektüre mythologischer Geschichten aus den „fabulae“ des Hygin, es folgt dann die Auseinandersetzung mit Auszügen aus Caesars „De bello Gallico“. Abgeschlossen wird

das vierte Lernjahr mit einer kurzen Einheit aus dem Bereich Poesie (Catull, carmina oder Martial, epigrammata), welche eine umfassende Lektürephase in der EF (Ovid, metamorphosen bzw. ars amatoria) vorbereitet.

Für den Lehrgang **Latein ab Jahrgangsstufe 9** wird die Arbeit während der beiden Lernjahre in der Sekundarstufe I maßgeblich vom Lehrwerk „Prima C“ bestimmt. Auch hier werden die zu erwerbenden Kompetenzen unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplans Latein im Hinblick auf dieses Werk auf die einzelnen Jahrgänge verteilt. Für die zeitliche Planung ergibt sich hier ein Stundenvolumen von ca. 6 Stunden für jede Lektion.

2.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen der einzelnen Fächer sind beim „Lehrplannavigator“ der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur Landesinstitut für Schule NRW unter folgendem Link zu finden. Sie werden für das jeweilige Fach hier nicht aufgeführt.

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können grundsätzlich in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Privates und öffentliches Leben		Antike Welt (Lek. 1-4)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Landhaus • Die <i>Familia</i> • Provinzen • Circus Maximus 	ca. 16 Doppelstunden
2	Alltag und Freizeitgestaltung		Antike Welt II (Lek. 5-8)	<ul style="list-style-type: none"> • Forum Romanum • Schifffahrt • Thermen • Sklaven 	ca. 16 Doppelstunden
3	Mythos und Religion		Antike Welt III (Lek. 9-12)	<ul style="list-style-type: none"> • Kolosseum • Gallier • Griechen • Götter und Orakel 	ca. 16 Doppelstunden
4	Römischer Alltag		Antike Welt IV (Lek. 13-16)	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben und Lesen • Straßenbau • Theater • Frauen in Rom 	ca. 16 Doppelstunden
5	Die Gründung Roms		Griechische und römische Mythen (Lek. 17-20)	<ul style="list-style-type: none"> • Trojanischer Krieg • Odyssee • Äneas 	ca. 16 Doppelstunden
6	Aufstieg und Fall der Römischen Republik		Römische Republik (Lek. 21-24)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Königszeit • Hannibal • Das System „Republik“ • Krise und Ende der Republik 	ca. 16 Doppelstunden
7	Regenten Roms		Kaiserzeit (Lek. 25-28)	<ul style="list-style-type: none"> • Augustus • Nero • Plinius • Domitian 	ca. 16 Doppelstunden
8	Römisches Kulturgut		Roms Erben (Lek. 29-32)	<ul style="list-style-type: none"> • Christentum • Rhetorik 	ca. 16 Doppelstunden

				<ul style="list-style-type: none"> • Biographie • Philosophie 	
9	Der Mensch im Mythos: gestern und heute		Mythen des Hygin	<ul style="list-style-type: none"> • Gotteslästerung (Prometheus, Tantalus, Niobe) • Verbotene Liebe (Venus und Mars, Io) 	1 Quartal
10	Caesar – Vir vere Romanus ?!		Caesar, De bello Gallica	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegsführung • Beeinflussung / Rhetorik 	2 Quartale
11a	Wer den Schaden hat...		Martial, Epigramme	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Metrik • Lit. Gattung: Epigramm • Charakterschwächen • Sinn des Lebens 	1 Quartal
11b	Liebeswahn und Liebesqual		Catull, Carmina	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Metrik • Lit. Gattung: Carmina 	1 Quartal

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Durch die Nutzung des iPads[®] wird das Übungsangebot binnendifferenziert gestaltet.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3.1 Lehr- und Lernmittel

Verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel:

Cursus – Ausgabe A Texte und Übungen [Elterneigenanteil]

Cursus – Ausgabe A Begleitgrammatik [wird von Schule gestellt]

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel (werden schulseitig gestellt):

- Stowasser - Neubearbeitung: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Klasse 10)
- Hyginus – Fabulae: Faszination Mythos. (Clara, Band 6) (Klasse 10)
- Julius Caesar – vir vere Romanus (Transfer, Band 7) (Klasse 10)
- Martial – Epigramme (Clara, Band 16) (Klasse 10)
- Catull (Latein Lektüre Aktiv!) (Klasse 10)
- Cicero – Philippika / In Verrem (Antike und Gegenwart) (EF)
- Ovid – Ars Amatoria / Metamorphosen (Antike und Gegenwart) (EF)

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht

um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

2.3.2 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die individuelle Förderung ist wichtig in allen Fachbereichen. Nähere Informationen zur individuellen Förderung am Couven Gymnasium sind im Schulprogramm festgeschrieben.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 8 findet eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt. Außerdem gibt es die Möglichkeit von Tagesexkursionen nach Heerlen, Köln, Tongeren, Zülpich oder Trier. In der Jahrgangsstufe 10 bzw. Einführungsphase (EF) können Lateinschülerinnen und -schüler an einem Austausch mit dem Liceo Scientifico Statale Einstein in Rimini (Italien) teilnehmen.

Die Schule nimmt in unregelmäßigen Abständen an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

4.1 Beurteilung der schriftlichen Leistungen

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:
<ul style="list-style-type: none"> – <i>Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung</i> – <i>Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</i> – <i>Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen</i> – <i>Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung</i> – <i>Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</i> – <i>Bild-Text-Erschließung</i> – <i>Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</i> – <i>Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</i>

Aufgaben zur Interpretation:

- *Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage*
- *Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen*
- *Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs*
- *Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen*
- *Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen*
- *Herausarbeiten der zentralen Textaussage*
- *Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes*
- *Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt*
- *Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext*
- *Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text*
- *Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang*

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1-2	2:1
10	4	2	2:1

4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor

	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autoren-spezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
 - Kontinuität der Beiträge
 - Sachliche Richtigkeit
 - Angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
-
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

5 Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

5.1 Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

(Muster)

5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Für das Schuljahr 2020/21 konzentriert sich die Fachschaftsarbeit darauf, die Digitalisierung von Unterricht und Material voranzutreiben, insbesondere den Einsatz des iPads® in den Jgst. 7 und 8.